

Fremdenverkehr Gemeinderatsprotokolle und Gemeindezeitung

1905:

In der Sitzung am 22. Jänner wird Dr. Pöll zum Gemeindefeldarzt gewählt und ihm ein Wartegeld von 1000 Kronen bewilligt.

In der Sitzung des Gemeindeausschusses am **19. November 1905** kommt es zur Behandlung des Ansuchens des Rupert Madreiter über Ausdehnung, der Gasthauskonzession auf die Zeit vom 1. November bis 30. April. Eine der längsten Stellungnahmen in den ganzen Protokollierungen beschäftigt sich mit dieser Frage. Des Interesses halber wird ein Teil der Ausführungen wiedergegeben:

"Das Gesuch des Rupert Madreiter, Gasthausbesitzer in Leogang, um Ausdehnung der ihm für die Zeit vom 1. Mai bis 1. Oktober, ds. Js. erteilten Wirtskonzession auf die Wintermonate ist aus folgenden Gründen abzuweisen:

Es könnten für die Stattgebung des Madreiterischen Gesuches nur zwei Möglichkeiten in Frage kommen:

Dass ein Lokalbedürfnis für die Errichtung eines neuen Wirtsgeschäftes in den Wintermonaten bestünde oder dass mit Rücksicht auf die Hebung des Fremdenverkehrs dies wünschenswert wäre. Von einem Lokalbedürfnis kann nun absolut keine Rede sein, da ja im Dorfe selbst schon 3 Wirtshäuser, in nächster Nähe noch 2 und im Gemeindegebiete im ganzen 10 bestehen. Diese Gasthäuser genügen allen Bedürfnissen der Fremden wie der Einheimischen Bevölkerung.

Es stehen ja beim Kirchenwirte 10 schön gelegene Fremdenzimmer mit 18 Betten, beim Badhauswirte ebenso viele, in den meisten anderen Gasthäusern mindestens 1 Fremdenzimmer zur Verfügung. Die Verpflegung und Küche ist z. B. beim Bäckewirt, wie allgemein bekannt, vorzüglich. Auch mit der Hebung des Touristenverkehrs ließe sich die Bewilligung des Madreiter'schen Gesuches unter keinen Umständen begründen. Vor allen sind die Fremdenverkehrsfrequenzen im Orte Leogang von Jahr zu Jahr ???? und hat z.B. Madreiter im ganzen heurigen Sommer, mit Ausnahme einiger Passanten, die nur übernachteten, nur 7 Personen beherbergt, die länger als 1 Woche blieben.

Überhaupt ist es leider eine notorische Tatsache, dass sich in Leogang nie ein Fremden- und Touristenverkehr entwickeln können, weil dessen Lage sich hiezu gar nicht eignet. Wenn aber nicht einmal im Sommer ein reger Verkehr erzielt werden kann, wie sollte in den Wintermonaten ein solcher zustande kommen? Weist ja nicht einmal Zell am See, das doch in jeder Hinsicht ganz andere Anziehungspunkte bieten kann, ständige Wintergäste auf.

Von einer Einführung des Wintersportes in den Leoganger Steinbergen kann aus diesen Gründen und vor allem aus dem weiteren Grund überhaupt nie eine Rede sein, weil, wie für jeden auf den ersten Blick einzusehen ist, ein derartiges Terrain ganz und gar ungeeignet für das Skilaufen, Rodelfahren und dergleichen ist.

Versuche, den Wintersport hier einzuführen, sind nie unternommen und gewiss auch nie beabsichtigt gewesen.

Zu einer Beilage zum Gesuch heißt es:

Dieses Zeugnis, das, wie schon aus den oben Gesagten hervorgeht, die ganz ungläubliche Behauptung enthält, dass die Umgebung von Leogang für den Wintersport geeignet sei, ist auf eine bezeichnende Art entstanden:

Ein Herr aus Passau quartierte sich anfangs September beim Madreiter ein, der natürlich alles aufbot, um seinen Gast zufrieden zu stellen; schließlich ersuchte Madreiter seinen Gast, er möge ihm zur Winterkonzession verhelfen und als Grund hierfür den winterlichen Sport angeben. So entstand ein Beleg, der auf den ersten Blick äußerst wichtig erscheint, bei näherer Betrachtung sich aber als eine gegenstandslose Befürwortung des Madreiter'scher Gesuches durch einen mit den lokalen Verhältnissen vollständig Unvertrauten darstellt."

Am 31. Dezember beschließt der Gemeindeausschuss, das Madreiter'sche Haus dann zu kaufen, wenn die Bewilligung, es als Schulhaus zu verwenden, erlangt wird.

GRP/19.12.26

Zeichnungsantrag zur Personen-Schwebebahn Zell am See-Schmittenhöhe wird abgelehnt.

GRP/27.3.27

Ansuchen des Verschönerungsvereins um Bestreitung des Lichtzinses für die 8 Straßenlampen wird bewilligt mit 9 gegen 7 Stimmen

GRP/20.11.27

Dem Verschönerungsverein Leogang wird eine Spende von 200.-S mit 7 gegen 5 Stimmen bewilligt.

GRP/2.12.1928

Das Ansuchen des Verschönerungsvereins Leogang um Unterstützung wird zur Kenntnis genommen und folgender Beschluß gefaßt:

Es wird dem Verschönerungsverein die "Fremdenzimmerabgabe" überlassen. Der V.V. hat diese Abgabe selbst einzuheben und alle zur Berechnung und Vorschreibung dieser Abgabe notwendigen Arbeiten selbst zu leisten. Die Fremdenzimmerabgabe 1928 ist in diesem Beschluß inbegriffen.

GRP/19.11.1930

Einladung zur Fremdenverkehrsenquête am 26.11.1930 wird zur Kenntnis genommen, daran sollen einige Vertreter der Gemeinde teilnehmen und auf Anhalten entsprechender Züge bei der Haltestelle Leogang-Steinberge hinwirken.

2.9.61

Errichtung Napirala-Eck beschlossen. Reinhold Napirala, Berlin-Spandau, hat sich um die Fremdenverkehrsentwicklung Leogangs sehr verdient gemacht.

7/63

Sportanlage Spitalfeld von Schulleitung angeregt mit Sportplatz und Schwimmbad, Schiclub schließt sich an und Gemeinderat beschließt Widmung des Grundstückes und Projektierung.

4/64

Arch. Christoph Herzog, Saalfelden wird mit Planung Sportanlage Spitalfeld beauftragt, Bildung eines Sportplatzausschusses

8/64

Die Planung wird aus aktuellen finanziellen Problemen vorerst zurückgestellt, die Notwendigkeit aber bestätigt

10.4.65

70.000 Nächtigungen 1964 im Fremdenverkehr. Saisontaxe S 1,50 für 1965 in der Hauptsaison, Nebensaison S 1.-- soll Mehreinnahmen von 30.000 S bringen.

7.10.67

Zerwürfnis mit Reisebüro Napirala, der sich sehr unqualifiziert über Leogang geäußert

8.2.69

Tennisplätze (Kosten ca. 80.000 S) und Sauna (Kosten ca. 250.000 S) Bau in Überlegung

8.3.69

Die Ortsbezeichnung „Sonnrain“ wird eingeführt.

22.8.70

Kneipanlage in Sonnrain ab 23.8. in Betrieb.

19.2.72

Saunaanlage im Freizeitzentrum ab nun benützbar

II/20 2.73

- 700.000 Beförderungen in Wintersaison auf Asitzbahnen

- Winternächtigungen:

1971/72 26.274

72/73 ca. 50.000

Nächstes Ziel ist eine Nächtigungszahl im Sommer von 180.000 und im Winter von 120.000

II/20 2.73

- Winternächtigungen:

1971/72 26.274

72/73 ca. 50.000

Nächstes Ziel ist eine Nächtigungszahl im Sommer von 180.000 und im Winter von 120.000

III/5 8.1975

- Nächtigungszahl im Winter 94/95 erstmals 100.000

III/7 12.1975

- Fremdenverkehrsstatistik 1974/75 227.134 Nächtigungen, 1973/74 210.796 Nächtigungen

III/8 2.1976

- Nächtigungszahlen:

1971 131.171

1972 161.797

1973 197.250

1974 210.855

1975 227.025

II/5 12 1980

- Fremdenverkehrsstatistik 1979/80 261.563, +7% zum Vorjahr

- Pistengerät für Langlaufloipe angeschafft

II/16 12.1983

-Fremdenverkehrsstatistik: Saison 1982/83 300.186 Nächtigungen

II/16 12.1983

- neue Schiroute Kühbichl- Leogang/Dorf geschaffen